



## **Allgemeine, raumbezogene Standards für die Grundschulen**

### **I. Allgemeine Anforderungen**

Für alle Schülerinnen und Schüler soll ein ganztägiger Lern- und Lebensraum geschaffen werden. Die Räume sollen pädagogisch vielfältig nutzbar sein und die zu erfüllenden Ansprüche von Ganzttag, Inklusion und Teamarbeit abdecken. Hierzu gehören eine angemessene Akustik, Belichtung, Beleuchtung und Belüftung.

Ein Leitsystem gewährleistet ein einheitliches und lückenloses Informations- und Orientierungssystem für alle Nutzenden.

Jede Schule sollte einen Versammlungsort haben, an dem sich die gesamte Schulgemeinde treffen kann.

Das Schulgebäude soll den folgenden Prinzipien folgen:

- Funktionalität
- Barrierefreiheit
- Nachhaltigkeit
- Wirtschaftlichkeit
- Flexibilität, Variabilität
- Ästhetik

### **II. Allgemeine Unterrichtsräume**

#### **Unterrichts- und Betreuungsräume**

Die Unterrichtsräume sind nach Möglichkeit durch transparente Elemente von der Lernmitte aus einsehbar zu gestalten. Untereinander können sie durch Türen miteinander verbunden sein. Gleichzeitig soll ein ausreichender Sichtschutz bei Gefahrenlagen gewährleistet sein. Fläche, Ausrüstung und Ausstattung der Unterrichts-/Betreuungsräume müssen flexibel auf unterschiedliche Unterrichtsmethoden, für den Ganzttag und für verschiedene Präsentationsformen angepasst werden können.

- Raumnummern innenseitig neben Tür, Höhe Oberkante Zarge
- Medientechnik-Ausstattung: Aktivboards, WLAN, Datenanschlüsse
- Geeignete Systeme für Präsentationen (Whiteboard, Magnetstreifen etc.)
- Boden: Kautschukbelag oder Linoleum
- Wände: helle Dispersionsfarbe,
- Türbreite nach Erfordernis, transparente Ausbildung von Wandflächen zur Clustermitte

#### **Differenzierungs- oder Gruppenraum/Inklusionsraum**

1 Gruppen-/Differenzierungsraum ist 2 Unterrichtsräumen zuzuordnen. Transparente Elemente zwischen Klassenraum und Differenzierungsraum sind möglich.

Zusätzlich wird ein Inklusionsraum je Jahrgang eingerichtet. Von diesen soll einer als Ruheraum ausgestaltet werden.

## **Clustermittle**

Die Clustermittle soll vielfältig nutzbar sein.

Im Eingangsbereich ist eine Garderobe vorzusehen mit Ablagemöglichkeiten für Tornister, Schuhe und Turnbeutel.

Ausreichend Stauraum für Lehr- und Lernmittel ist vorzusehen.

2 Waschplätze mit Papierspender und 4-teiliger Müllsammelstation sind in einer Nische einzuplanen.

Datenanschlüsse/Strom/Netzwerktechnik wie Klassenraum, Ausstattung nach Bedarf

## **Mehrzweck-/ Musikraum**

Ein Mehrzweckraum ist je Zug eingeplant. Von diesen soll einer als Musikraum genutzt und daher zur Lagerung von Musikinstrumenten größer geplant werden. Der Schallschutz für die angrenzenden Räume des Musikraums ist einzuplanen.

In den anderen Mehrzweckräumen sollen Ausgussbecken mit Schlammfang installiert werden.

Medienausstattung wie Unterrichtsraum

## **III. Gemeinschafts- und Ganztagsflächen**

### **Foyer**

- Treffpunkt und Informationsaustausch
- multifunktionale Nutzung mit Mensa und/oder Aula
- Bodenbelag aus Betonstein
- Infoscreen (digitales schwarzes Brett)

### **Mensa/Aula**

Räume sind multifunktional nutzbar:

- Speiseraum der Mensa mit angegliederter Küche – Einrichtung mit Tischen und Stühlen (Mittagessen)
- Mensa/Aula als Ort für schulinterne und schulexterne Veranstaltungen, Aufführungen, Präsentationen mit entsprechender technischer Ausstattung
- Lagerraum angrenzend für Tische und Stühle
- Bühne (fest verbaut oder mobil)
- Verdunklungsmöglichkeiten und differenzierte Beleuchtung
- Garderobenbereich (schulisch und außerschulisch)
- barrierefreie Erschließung für die Verwendung auch außerhalb des regulären Schulalltags
- verschließbar zu anderen schulischen Bereichen
- Trinkwasserbrunnen frei zugänglich
- Bodenbelag aus Betonwerkstein (wie Foyer)
- mediale Ausstattung für multifunktionale Nutzung
- Handwaschbecken für Schülerinnen und Schüler

## **Mensaküche**

- Vorgabe: Regenerierküche (Cook & Chill)
- Küchenbereiche: Aufbereitungsküche, Vorbereitung, Spülküche, Ausgabe-/Rückgabebereich, Trockenlager, Kühllager (Ausstattung in Edelstahl)
- Essensausgabe mit Warmhaltevorrichtung (Hustenschutz)
- Nebenräume/Lagerflächen: Personalaufenthaltsraum, -umkleide, WC mit Dusche, Putzmittel, Waschmaschine und Trockner, Müll im Freien
- Ein leistungsfähiges Be- und Entlüftungssystem im Mensa- und Küchenbereich ist zwingend erforderlich.
- Boden: Feinsteinzeug, Wände zargenhoch gefliest
- Daten: Telefone und WLAN
- Oberflächen leicht zu reinigen und zu desinfizieren
- Erste-Hilfe-Schrank, Handwaschbecken, Spülbecken
- gewerbliche Spülmaschine (Starkstromanschlüsse, T°mind. 65°C)

## **IV. Verwaltung**

### **Verwaltung/Lehrkräfte**

Die Verwaltung befindet sich in zentraler Lage, möglichst im Erdgeschoss, und stellt einen zentralen Anlaufpunkt sicher. Zum Verwaltungsbereich gehören unter anderem Schulleitungsbüros, Sekretariat, Teamzimmer mit ausreichend Stauraum, OGS-Büro, Besprechungsräume (koppelbar), Raum für Schulsozialarbeit (wenn möglich von außen zugänglich), Raum für Erste Hilfe und Nebenräume. Doppel- und Mehrfachnutzungen sind anzustreben. Die Raumeinteilung sollte für flexible Nutzungen anpassbar sein. Alarmierungstableau für ELA-Anlage ist im Sekretariat einzuplanen.

### **Teeküchen (Verwaltung/Lehrkräfte)**

- Zubereiten von Pausengetränken und kleinen Gerichten, ausreichende Kühlmöglichkeiten
- Boden: Linoleum oder Kautschuk (ggf. Anpassung an Flure)
- Wände: Fliesenspiegel im Arbeitsbereich, sonst Oberfläche glatt, gestrichen, abwaschbar

Für jeden Verbraucher ist eine eigene Wandsteckdose vorgesehen sowie ein separater Steckdosen-Stromkreis, um Wärmegeräte – wie zum Beispiel Mikrowelle, Kaffeemaschinen, Heißwasserbereiter – getrennt, zum Beispiel durch eine Zeitsteuerung, abschalten zu können.

## **V. Wirtschaftsflächen**

### **Zugang, Windfang**

- Haupteingangstür: automatisches Öffnen der Tür bei Betätigen eines Bedienelements und selbsttätiges Schließen

- außen Gitterroste gegen Grobschmutz
- Sauberlaufzone im gesamten Windfang

### Flure, Verkehrsflächen

- Wandsockel: Höhe mindestens 1,50 m
- Bodenbelag aus Kautschuk (R9)
- Innentüren: sicherheitsverglaste Tür, Metall oder Holz, Türschließer gemäß Brandschutzkonzept; mit einem geringen Kraftaufwand zu öffnen und zu schließen (gemäß DIN); Türbreite nach Erfordernis

### Treppen, Rampen

Oberboden, Treppen und Podeste aus Pflegegründen in einer Belagsart, zum Beispiel Kunststein oder durchgefärbte Feinsteinzeugfliesen in der erforderlichen Abriebklasse und Rutschfestigkeit

- Stufenbeläge aus Kunststein mit eingelassenem Kantenvorderprofil aus Hartgummi
- Stufenbeläge aus Fliesen mit eingelegten Edelstahlprofilkanten
- Treppengeländer in Metall mit Anstrich, Handlauf in Edelstahl oder Holz

### Aufzug

Ausstattung des Aufzugs mit Schulsteuerung: während des Schulbetriebs können nur Inhaber von Schlüsseln, Codes oder Transpondern den Aufzug nutzen.

Der Standardbetrieb dient hingegen dem freien Aufzugseinsatz, z. B. bei Schulveranstaltungen mit externem Besucherverkehr.

- Größe 1,40 x 1,10 m für Rollstuhl und Begleitperson

### WC-Anlagen

- **Pausen-WC-Anlage für Schülerinnen und Schüler**

Vom Schulhof zugänglich, getrennt nach Geschlechtern, alternativ geschlechterneutral mit gemeinsamem Vorraum, ohne Urinale

- **Stunden-WC-Anlagen für Schülerinnen und Schüler**

Eine Kabine pro Klasse

- **WC-Anlage für Menschen mit Einschränkungen (im Eingangs-/Mensabereich)**

Mit Dusche und höhenverstellbarer Liege

Geschlechtsneutrale Kabine mit diversem Symbol

- **WC Anlagen m/w/d für Lehrkräfte**

Geschlechterneutrale Kabinen mit Handwaschbecken



### Digitale Schließanlage

Das Gebäude wird mit einer elektronischen Schließanlage ausgestattet.

### Außenbereich

Neben einer Fläche für Parkplätze und Fahrrad- und Rollerabstellmöglichkeiten ist ein vielfältig nutzbarer Außenbereich mit Lagermöglichkeit und Möglichkeit zur Ausgabe von Spielgeräten vorzusehen.